

# Jahresbericht

**Notfallseelsorge**  
**Heilbronn**  
**PAW**

**2021**

# Ökumenische Notfallseelsorge im Stadt- und Landkreis Heilbronn

## Geschäftsstelle:

Daniela Walther, Am Ordenschloß 5, 74182 Obersulm

Telefon: 07130-1273 | [Geschaeftsstelle@nfs-hn.de](mailto:Geschaeftsstelle@nfs-hn.de) | [www.nfs-hn.de](http://www.nfs-hn.de)

Präsenzzeiten in der Regel Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

## Hans-Jörg Eiding

Beauftragter der evangelischen Kirche (Kirchenbezirke Heilbronn und Brackenheim)



+49 (7131) 8 68 69



[Hans-Joerg.Eiding@elkw.de](mailto:Hans-Joerg.Eiding@elkw.de)



Büro: Kirchbrunnenstraße 32, 74072 Heilbronn

## Dirk Grützmacher

Beauftragter der evangelischen Kirche (Kirchenbezirk Weinsberg-Neuenstadt)



(0 71 30) 12 73 (Fax 45 35 95)



[Dirk.Gruetzmacher@elkw.de](mailto:Dirk.Gruetzmacher@elkw.de)



Büro: Am Ordenschloß 5, 74182 Obersulm-Affaltrach

## Carsten Wriedt

Dekanatsbeauftragter der katholischen Kirche



07191 953777 und 0173 437 33 41



[diakon.wriedt@gmail.com](mailto:diakon.wriedt@gmail.com)



Büro: Marienburger Straße 5, 71522 Backnang



## Spenden

sind auf das **Konto beim Evangelischen Kirchenbezirk Heilbronn** möglich.

Kreissparkasse Heilbronn

IBAN: **DE12 6205 0000 0000 0522 92** BIC: HEISDE66XXX

Verwendungszweck: „**Ökumenische Notfallseelsorge**“





*Liebe Menschen in den Rettungs- und Hilfsorganisationen, den Ordnungsdiensten und in den kommunalen Verwaltungen, liebe Freund:innen, Spender:innen und Unterstützer:innen der Ökumenischen Notfallseelsorge im Stadt- und Landkreis Heilbronn, liebe Notfallseelsorger:innen, liebe Interessierte,*

schon wieder ist ein Jahr vorbei und wir dürfen Ihnen unseren Jahresbericht für 2021 vorlegen, viele Zahlen und Statistiken, viele Informationen, aus denen Sie sich herausziehen mögen, was für Sie und Ihren Verantwortungsbereich von Interesse ist.

Was mich immer wieder neu bewegt, sind die Selbstverständlichkeiten, die ich in diesem letzten Corona-Jahr erfahren habe.

Zum einen ist das die Selbstverständlichkeit, in der wir in das vielfältige Rettungsgeschehen eingebunden sind. Die Alarmierung, der erste Kontakt mit der Einsatzleitung am Einsatzort, die Kommunikation mit den anderen Diensten während des Einsatzes, sie ist von einer wohltuenden Selbstverständlichkeit geprägt, die mir zeigt, wie große Wertschätzung unser Dienst genießt. Dafür möchte ich mich im Namen aller Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger bedanken. Das tut uns gut, das tut unserem Dienst gut und das tut vor allem den Menschen gut, zu deren Hilfe wir unterwegs sind.

Zum anderen ist das die Selbstverständlichkeit, mit der meine Kolleginnen und Kollegen in die Einsätze gehen. Oft zu schwierigen Zeiten, oft aus schwierigen eigenen Verpflichtungen heraus und oft genug in sehr schwierige und sehr traurige Situationen hinein. Ich bin sehr dankbar über unser ganz buntes und vielfältiges, fröhliches und belastbares Team, das mit schnörkelloser gegenseitiger Achtung und Wertschätzung und großem gegenseitigen Vertrauen die Einsätze stemmt.

Zum dritten ist das die Selbstverständlichkeit, unter manchmal schier nicht mehr leistbaren Corona-Zusatz-Notwendigkeiten die Dienste zu tun und die Einsätze zu leisten, fast immer mit Maske und oft in Schutzkleidung. Ich habe bei keinem Einsatz ernst gemeintes Murren darüber vernommen, sondern selbstverständliche Bereitschaft, andere und sich selbst möglichst gut zu schützen.

Die genannten Selbstverständlichkeiten sind ganz und gar nicht selbstverständlich! Das alles könnte auch ganz anders sein, viel komplizierter, viel mühsamer und viel schwieriger, und deshalb blicke ich mit großer Dankbarkeit auf das Einsatzjahr 2021 zurück:



Danke für Ihr spürbares Vertrauen, Danke für die gute Zusammenarbeit,  
Danke für Ihr Interesse an unserem Dienst und nicht zuletzt:  
Danke für alle Spenden und finanziellen Zuwendungen, mit denen Sie uns unterstützen!

Heilbronn, im April 2022

*Pfarrer Hans-Jörg Eiding*

## Tilo Feth verstärkt den Meldekopf der Ökumenischen Notfallseelsorge



Hallo. Mein Name ist Tilo Feth (45) ich wohne mit meiner Frau, Imka, in Neuenstadt a.K. Meine Kinder sind zwischen 15 und 23 Jahren alt und sorgen dafür, dass es mir als Papa auch sicher nicht zu langweilig wird.

Mit meiner Möbelschreinerei in Siegelbach habe ich meine Leidenschaft zu meinem Beruf gemacht und habe Spaß am Umgang mit den herrlichen, heimischen Hölzern, beim Umsetzen von Wohnräumen und im Umgang mit meinen Kunden & Mitarbeitern.

Meine Freizeit ist mein Ausgleich zum Beruf und zu den Einsätzen in der PSNV – dann bin ich im Kajak, bei der freiwilligen Feuerwehr, im Wald oder auf dem E-Bike viel unterwegs.

Mein Einsatz in und für die Notfallseelsorge ist für mich die Möglichkeit, meinen Glauben zu leben. Für Menschen da zu sein in dem Moment, in dem sie es am Dringendsten brauchen. Sie zu schützen, ihnen zu helfen – wenn sie es wollen.

Seit der Weiterbildung „Leiter / Fachberater PSNV“ 2021 wirke ich im Meldekopf mit.

### Stichwort: Meldekopf

Der Meldekopf besteht gegenwärtig aus sechs Personen: Uli Ditsch, Hans-Jörg Eiding, Tilo Feth, Dirk Grützmaker, Matthias Ritzler, Carsten Wriedt. Die sechs zeichnen für die Koordination der Einsätze verantwortlich und leiten das Tagesgeschäft der ökumenischen Notfallseelsorge.



## Das Jahr 2021 in Zahlen

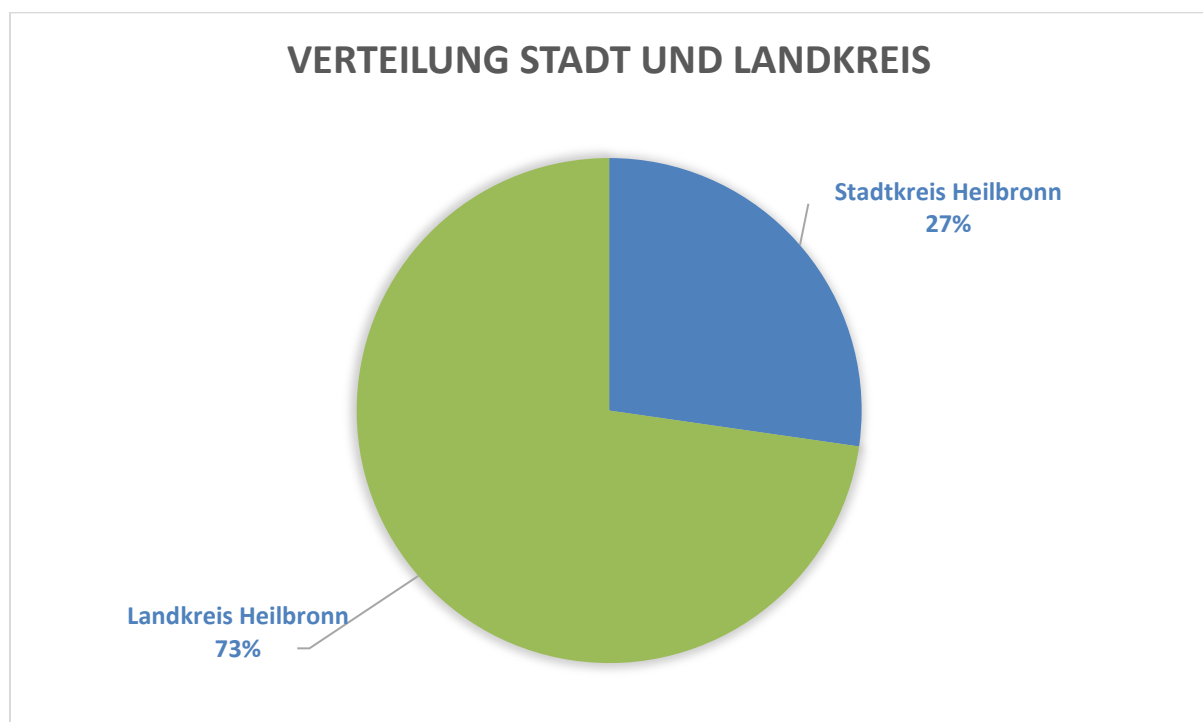
In der ökumenischen Notfallseelsorge arbeiten insgesamt 27 Frauen und Männer mit, davon haben acht (einer mehr als 2020) Notfallseelsorger:Innen die Qualifikation als „Leitende Notfallseelsorger – Fachberater PSNV“. Fünf (ebenfalls plus) Kollegen sind qualifiziert für PSNV-E, zwei weitere sind in der Ausbildung.

Die Notfallseelsorge wurde 210-mal alarmiert, das ergab 253 Einsätze für die Notfallseelsorger:innen mit insgesamt 615 Einsatzstunden. Von 210 Alarmierungen waren 41 außerhäuslich. Die durchschnittliche Einsatzdauer betrug ca. 2,5 Stunden. Wir wurden 50% mehr alarmiert als im Vorjahr.

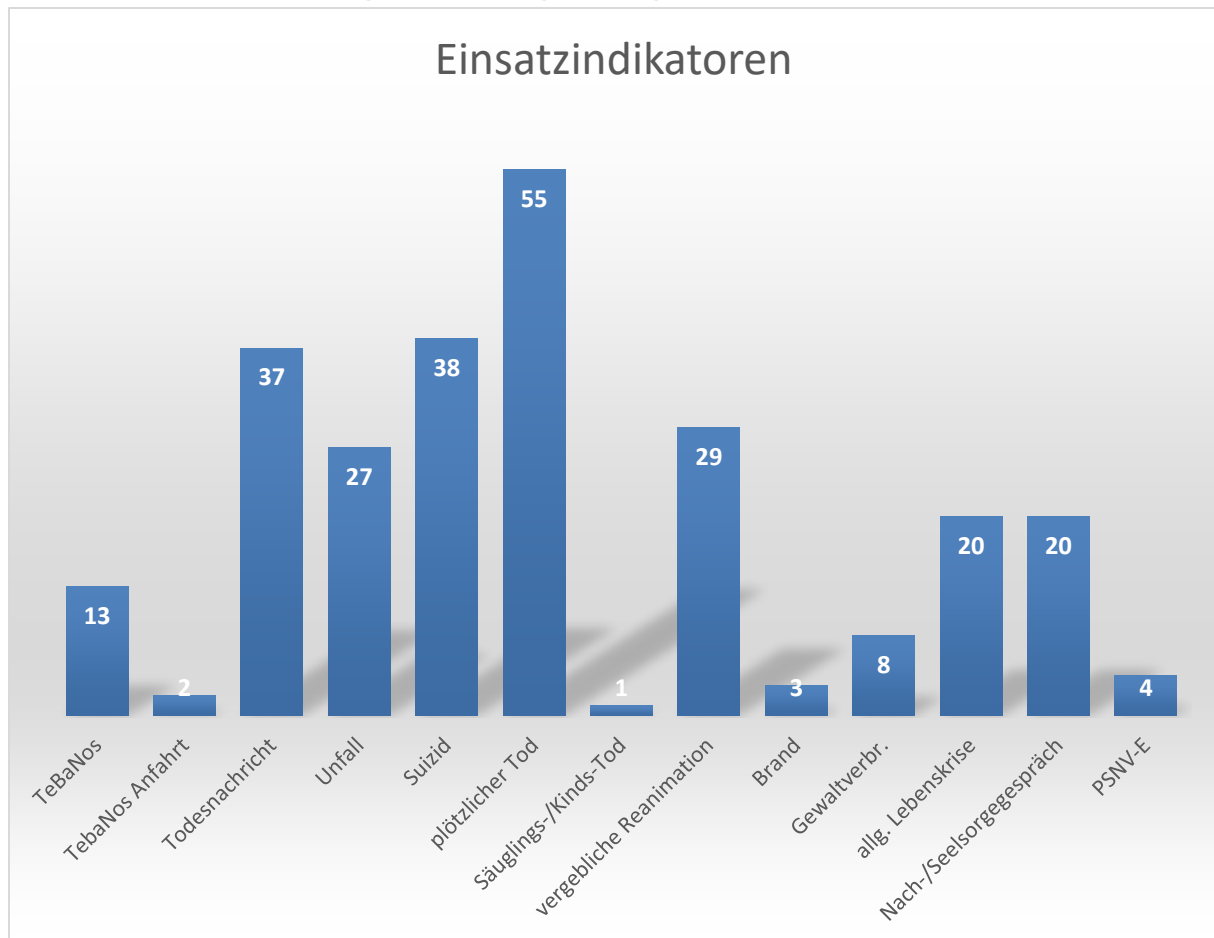
Unsere elektronische Einsatzkarte und die Status-Telefonnummern ermöglichen es uns, Notfallseelsorger:innen regional und zeitnah zum Einsatzort zu senden. Gegenwärtig wird das System weiterentwickelt. Ein herzlicher Dank geht besonders an Uli Ditsch.

30 außerhäusliche Einsätze konnten in Zusammenarbeit mit dem **NotfallNachsorgeDienst (NND)** des DRK abgearbeitet werden. Wir sind dankbar, dass wir in den Einsätzen gut zusammenarbeiten.

Im Stadtkreis Heilbronn wurden 69, im Landkreis Heilbronn 184 Einsätze geleistet. Das Verhältnis der Zahlen ist in etwa gleichgeblieben.



Die NFS wurde in folgenden Lagen angefordert:



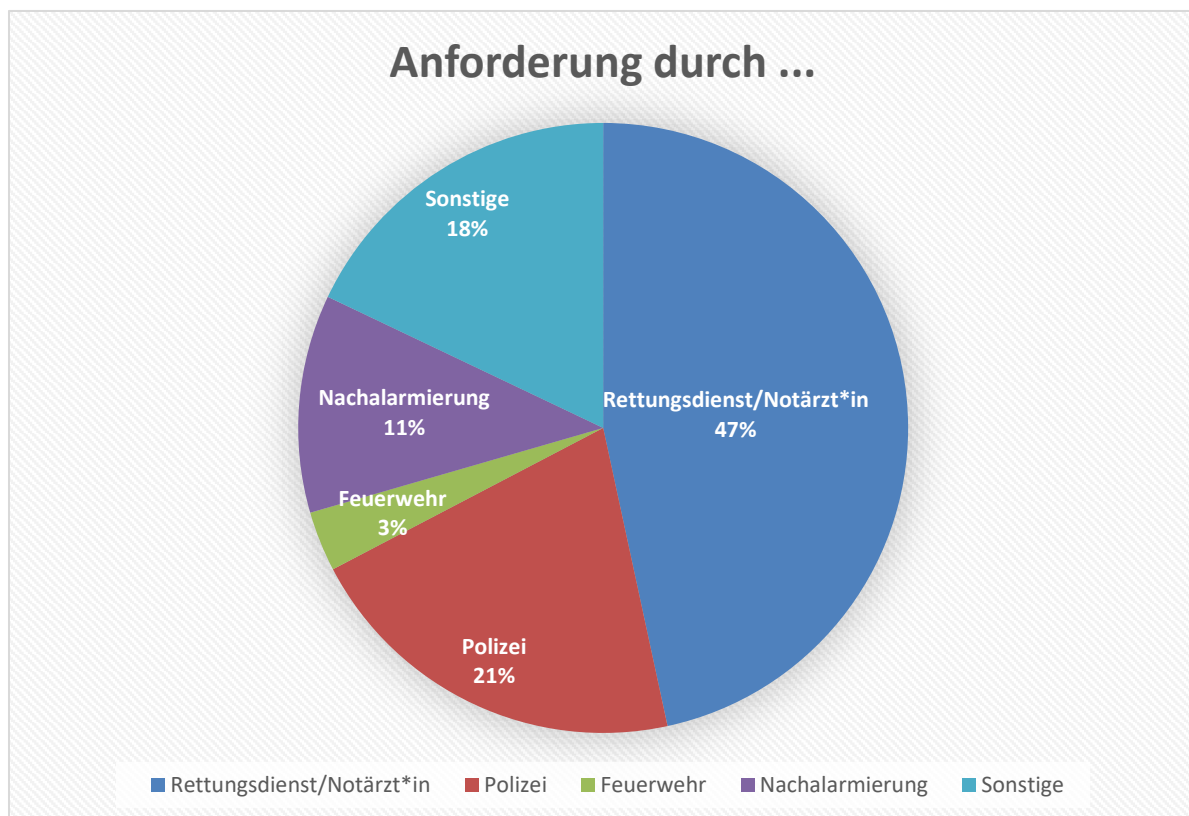
Zum ersten Mal übersteigt die Zahl der Einsätze bei Suizid die Zahl der Einsätze bei der Überbringung Todesnachricht. Bei der Überbringung Todesnachricht sind wir dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Polizei. In der Regel sind die Beamt:innen gut geschult und vorbereitet. Das erleichtert den Einstieg in das Gespräch und die Seelsorge.

Weiterhin ist die Begleitung von Menschen, die eine nahestehende Person – in der Regel plötzlich und unerwartet – verloren haben, die Hauptaufgabe der Notfallseelsorger:innen, weiter kommen wir oft zu vergeblichen Reanimationen und zu Menschen, die eine schwerwiegende Lebenskrise haben. Die Seelsorger\*innen stützen die Menschen im Gespräch, bis ihr jeweils eigenes Netzwerk übernimmt und/oder sie selbst wieder stabilisiert die Situation bearbeiten können. Nach- oder weiterführende Seelsorgegespräche werden gelegentlich in besonders komplizierten Situationen angeboten und angenommen.

Wir sind froh, dass der Plötzliche Säuglings- oder Kindstod nur sehr selten vorkommt.



Die Alarmierung der NFS wurde angefordert durch:



Die Nachalarmierungen sind eigene zusätzliche Kräfte bei großen Lagen (viele Personen zu betreuen oder an vielen Orten) und komplizierten (Familien-)Verhältnissen. Anforderungen durch Sonstige sind beispielsweise andere PSNV-Systeme und privater Anrufer bei der Leitstelle.

### Unterstützung der ILS in Notrufsituationen mit unklarer Einsatzindikation (TeBaNos)

Immer wieder ergibt sich bei Anrufenden in der ILS kein klares Anliegen, welchem eine entsprechende Aktion bzw. Entsendung eines Rettungsmittels zugeordnet werden kann. In diesen Situationen entlastet die Notfallseelsorge die Disponent\*innen, wenn diese das Gespräch an die Notfallseelsorger weitergeben können. Wir versuchen dann zunächst telefonisch ein Bild der Situation zu bekommen, ggfs. wird das Angebot gemacht, auch anzufahren und vor Ort das Gespräch fortzusetzen. Die Zahl ist von 2 auf 13 gestiegen. Die Vermutung liegt nahe, dass die Vervielfachung coronabedingt ist.

**Wir danken allen, mit denen wir bei der Alarmierung,  
in den Einsätzen und in der Fortbildung gemeinsam tätig sind.**



## Feuerwehr Modulausbildung Truppmann II

Die Ausbildungsveranstaltungen für die Feuerwehren zum Thema „psychische Belastungen“, die Matthias Ritzler seit Jahren durchführt, konnten wegen Corona im Jahr 2020 und 2021 leider nicht stattfinden. Wir freuen uns auf die neuen Ausbildungskurse 2022 und danach.

## Kollegiale Nachbesprechungen, Supervision

Im Corona-Jahr 2021 konnten wir uns dreimal als Mitarbeitende zu Kollegialen Nachbesprechungen treffen. Selbstverständlich gab es auch Supervisionszeiten für neue Mitarbeitende und jene, die Einsätze besonders nachbesprechen mussten/wollten.

## Fortbildungen und PSNV-online

Selbstverständlich haben wir uns auch sonst fortgebildet. Eine Person hat den Kurs Leiter:in / Fachberater:in PSNV absolviert und zwei waren auf dem Kurs Einsatzkräftenachsoorge (SbE / CISM) in Witten.

Zudem haben wir mit anderen Systemen das sehr erfolgreiche online Fortbildungsprogramm PSNV-online gestartet mit 100 bis 500 Teilnehmer:innen aus dem deutschsprachigen Raum. Im Jahr 2021 fanden 8 „Zoom-Veranstaltungen“ statt. Das Programm läuft auch 2022 weiter. Weitere Informationen <http://PSNVonline.de> und <https://www.facebook.com/psnvonline>.

## Ausblick 2022

Ende des Jahres 2021 konnten wir in einem Artikel in der Heilbronner Stimme die Arbeit der Notfallseelsorge vorstellen und damit viele Interessierte ansprechen und so neue Mitarbeitende gewinnen. Einige absolvieren gerade den KESS-Kurs (Kurs ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger) in Heilbronn, andere konnten direkt in die erste Hospitationsphase eintreten.

Wir freuen uns, auf der Landesgartenschau in Eppingen wieder einen Blaulicht-Gottesdienst feiern können. Herzlich willkommen am 29. Mai 2022 um 10.30 Uhr.

*Allen Einsatzkräften und ihren Angehörigen, die diese Tätigkeit mittragen, wünschen wir Gottes Segen + in allen Herausforderungen.*

